

## Bericht über die Historikertagung 2008, der Gemeinschaftsveranstaltung des Historischen Kälte- Klimatechnik e.V. und der DKV Senioren vom 12. bis 14.6.2008 in Halle an der Saale.

Traditionell begann die Veranstaltung ([Tagungsprogramm](#)) am Donnerstag mit der Mitgliederversammlung des HKK – das Protokoll darüber finden Sie im Mitgliederbereich unter [mehr...\*]. Neben dem Bericht des Vorstandes wurde sehr intensiv über die Zusammenarbeit mit dem DKV diskutiert – der DKV Vorstand hatte dazu Dr. Osthues und Frau Stadtländer nach Halle geschickt. Nach Darlegung unserer Aktivitäten wurde darüber Übereinstimmung erzielt, dass der HKK die Aufarbeitung der Geschichte im Namen der gesamten Kälte- und Klimabranche betreibt und dem entsprechend auch durch deren Institutionen mit einbezogen und unterstützt werden sollte. Erste Ansätze dazu sind, dass der HKK regelmäßig in der DKV\*aktuell einen Beitrag über interessante historische Objekte und damit über seine Aktivitäten schreiben soll. Des Weiteren ist angedacht, dass der HKK, zusammen mit den DKV Senioren, einen Vortragsblock zur Geschichte des DKV und der Kälte- und Klimatechnik zur Jubiläumsveranstaltung des DKV 2009 in Berlin gestaltet. – Das hätte natürlich Einfluss auf die Planung unserer nächsten Veranstaltung – zwei Vortragsveranstaltungen in einem Jahr müssen nicht sein. Sollten wir den Vortragsblock zur Kältetagung übernehmen, würde unsere Veranstaltung im Juni 2009 ggf. im Raum Frankfurt / Aschaffenburg stattfinden und lediglich aus Mitgliederversammlung, Besichtigungen und einem interessanten Ausflug z.B. ins liebe Taubertal bestehen. Bitte halten Sie sich den Zeitraum Anfang Juni 2009 schon mal frei.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Werbung interessierter handwerklich geschickter



Mitarbeiter für die Aufarbeitung und Betreuung von Exponaten – hierzu wurde eine entsprechende Werbung vorgestellt. - Ein Höhepunkt der Mitgliederversammlung zum Schluss - die Ernennung von Herbert Kaulbach und Bernhard Wentz zu Ehrenmitgliedern des HKK. Ihrem unermüdlichen Einsatz ist ein Großteil der Aufarbeitung von Exponate im Museum Maintal und der Dokumentation von Stationen der „Straße der Kälte“ zu verdanken.

### **Kurt Kohr überreicht Bernhard Wentz die Ehrenurkunde**

Abends dann wurde gefeiert – die Firma Bitzer hatte zu einem festlichen Abendessen im „Spiegelsaal“ des Restaurants Saalekahn eingeladen – es war ein sehr schöner Abend, bei dem die Kontakte mit Kollegen und Freunden wieder aufgefrischt werden konnten.

Am nächsten Morgen ging es für die Tagungsteilnehmer zeitig los zur ersten Station zu Firma Bitzer nach Schkeuditz – die Damen starteten später zur Stadterkundung mit Frau Laute. Das Bitzer-Werk wurde 1991 auf einem Teilbereich der MAB Schkeuditz mit 200 Mitarbeitern

gegründet. Heute produzieren 550 Mitarbeiter mit modernsten Fertigungseinrichtungen auf einer Produktionsfläche von 17.000 m<sup>2</sup> über 150.000 Fahrzeug- und Halbhermetik-Kolbenverdichter p.a.



**Bild: Dr. Dietrich stellt sich der Diskussion nach der Besichtigung**

Als nächste Station wurde das Werk der Grasso Kältemaschinenbau Halle GmbH in Döllnitz angesteuert. Dies Unternehmen ist ein Nachfolgeunternehmen der MAFA Halle. Dort werden jetzt für die Grasso Refrigeration Group Kaltwassersätze großer Leistung mit Kolben- und Schraubenverdichtern montiert und erprobt – sehr kompakt mit Plattenwärmeaustauschern. – In der Kantine konnten wir dann noch die maßstabsgetreuen Verdichter- und Aggregat-Modelle aus der Zeit der MAFA-Fertigung besichtigen – wir möchten diese als weitere Station der „Straße der Kälte“ mit aufnehmen.

Es folgte die Besichtigung des Chemiemuseums Merseburg, das ein hervorragendes Beispiel für die Bewahrung der nahezu 100 Jahre Technik des mitteldeutschen Chemiedreiecks ist. Die politische Wende 1989/90 und der damit verbundene Strukturwandel in der chemischen Industrie Mitteldeutschlands bot die seltene Chance, historisch wertvolle und z.T. Unikate Maschinen, Apparate und Ausrüstungen zu bergen, zu restaurieren und zu präsentieren. Hier fanden wir auch eine Borsig-NH<sub>3</sub>-Kälteanlage von 1924. Wir haben diese Anlage mit in die „Straße der Kälte“ aufgenommen.

Sollten Sie einmal im Raum Halle / Merseburg sein, so kann ich Ihnen nur empfehlen das Chemiemuseum zu besuchen – weitere Informationen unter [www.dchm.de](http://www.dchm.de).



Am Nachmittag begann dann das Vortragsprogramm mit Dipl.-Ing. Dieter Rochhausen und seinem Bericht zur Geschichte der Kleinkälte in Scharfenstein, die Firmengründung 1927, die Produktion des ersten Kühlschranks in Scharfenstein 1929, den Wiederaufbau des Werkes nach 1945, die Erfolgsgeschichte mit Hermetikverdichtern und den dazu gehörigen

Kühlschränken nach 1958, bis zum ersten wegweisenden FCHW-freien Kühlschrank 1992. Die gesamte Unternehmensgeschichte wird vom Vereins Historische Kleinkälte Scharfenstein e.V. in einem Museum in Scharfenstein dokumentiert – siehe auch [www.historische-kleinkaelte.de](http://www.historische-kleinkaelte.de) – wir haben das Kleinkältemuseum in unserer Website als Station der „Straße der Kälte“ aufgenommen.

Jetzt folgte der Vortragsblock: Kältetechnik in der Chemie.

Dipl.-Ing. Jürgen Hauptmann berichtete in Vertretung von Dr. Schuh, über die Geschichte der Grasso Kältemaschinen Halle GmbH - von den Anfängen 1866 mit dem Unternehmen Riedel & Kemnitz, der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei 1872, der Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengießerei 1901, bis hin zum VEB Maschinenfabrik MAFA Halle von 1946 bis 1990. Diese erfolgreiche Entwicklung wäre ohne die Mitteldeutsche Chemieindustrie und deren großen Bedarf an Kältetechnik so nicht möglich gewesen.

Dipl.-Ing. Peter Bienert hielt einen Vortrag über die Geschichte der MAFA Wurzen, von ihren historischen Wurzeln bis zur gegenwärtigen Tätigkeit der Cryotec Anlagenbau GmbH. Die Geschichte begann mit der Fa. „G. A. Schütz Wurzen“, die 1879 als „Maschinenfabrik Schütz & Hertel“ gegründet und 1946 enteignet wurde. Das Unternehmen firmierte dann von 1953 – 1990 als VEB Maschinenfabrik und Eisengießerei Wurzen. Schwerpunkte der Tätigkeit waren der Anlagenbau und die hierzu erforderlichen Maschinen und Apparate, bezogen auf den kältetechnischen und kryotechnischen Bereich, CO<sub>2</sub>-Verdichter, Hochdruckverdichter für Wasserstoff und Sauerstoff, so wie Trockenlaufverdichter für die Lebensmittelindustrie.



Prof. Dr. Wolfgang Fratzscher erläuterte in seinem Vortrag die umfassende Anwendung der Kältetechnik in der Chemie, so den Bereich der klassischen Anlagen, wie Gasverflüssigung, Gemischtrennung, Polymerherstellung, Kunstfaser- und Kunststoffherstellung, so wie Filmherstellung, als auch den Bereich der Tieftemperaturtechnik von -100 bis -200°C. - Dieser Bereich hat in jüngerer Vergangenheit, eine enorme Entwicklung vollzogen.

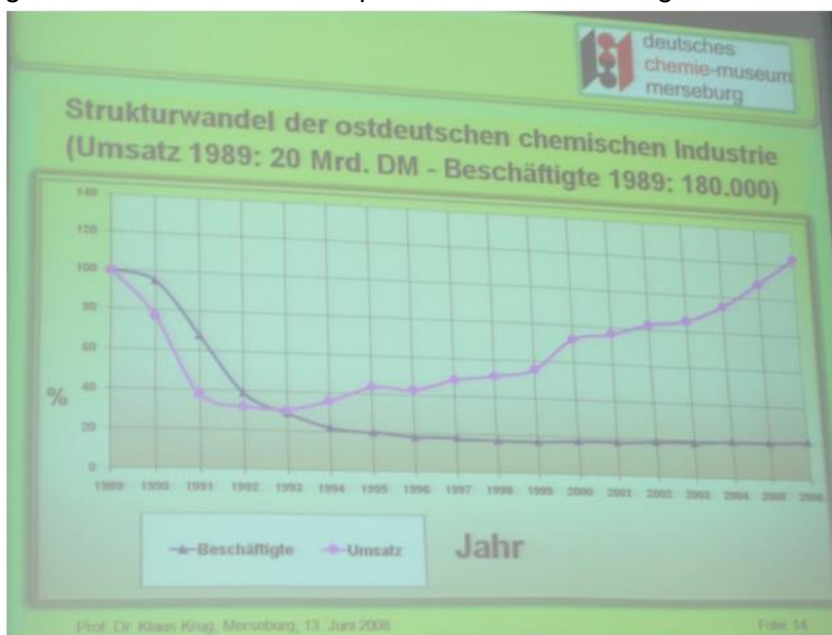
Der Energieanteil für Kälteprozesse beträgt in der Chemie beachtliche 5 – 7%.

Prof. Dr. Klaus Krug widmete sich abschließend der Geschichte der Chemieindustrie im mitteldeutschen Raum. Um die Wende zum 20. Jahrhundert bis etwa 1920 begann sich die

Mitteldeutsche Chemieregion, wesentlich aufgrund der gewaltigen Braunkohlenvorkommen und Salzlagerstätten, herauszubilden. Bedeutende Erfindungen von Produkten und Verfahren stammen aus dieser Zeit, z.B.

- erste elektrothermische Phosphorproduktion in Bitterfeld durch Gustav Pistor 1900,
- Ammoniaksynthese in Leuna durch Fritz Haber, Carl Bosch und Alwin Mittasch 1917, Grundlage für die Düngemittel- und Giftgasproduktion.
- erste Kohlehydrierung in Leuna 1927,
- Erfindung des Farbfilms bei AGFA Wolfen durch Fritz Gajewski, Emil Hubert und Carl Schönburg 1936,
- erste Perlonfaser in Berlin durch Paul Schlack 1938

Das Ende des 2. Weltkriegs war von verheerenden Zerstörungen und Demontagen gekennzeichnet. Trotz beispielloser Aufbauleistungen konnte die Chemieregion nicht wieder



an die zuvor weltweit bedeutende Stellung anknüpfen. - Die nach der Wende erforderliche Neustrukturierung führte erst mal zu erheblichem Personalabbau und Umsatzeinbußen. Heute hat das Produktionsvolumen den Wert von 1989 wieder überschritten, der Personalbestand beträgt jedoch nur noch ca. 20% des damaligen Standes.

Mit diesen Ausführungen endete die doch sehr interessante Vortragsveranstaltung. Die Vorträge werden, sobald vorliegend, in der Website des HKK veröffentlicht. – Die Veranstaltung war damit aber noch nicht zu Ende, am Abend trafen sich die Teilnehmer im historischen Weinkeller der „Weinstuben“ in Halle, organisiert wie auch unser komfortables Hotel, von Siegfried Laute.

Am nächsten Tag fand dann zum Abschluss der traditionelle Samstagsausflug statt, organisiert von Werner Kolbe: Nach dem Frühstück ging die Fahrt vom Hotel nach Bad Lauchstädt. Eine nette und kompetente Gästeführerin zeigte zunächst das Brunnenhaus, in dem Fotos und Utensilien des früheren Kurbetriebes zu sehen waren. Anschließend ging es zum Ballsaal, der wunderschön ausgemalt ist und für Konzerte u.ä. genutzt wird. Im zweiten Brunnenhaus sind Dokumente und Kostüme des Theaterbetriebs ausgestellt. Besonders beeindruckend war ein funktionsfähiges Modell der Bühnenmaschinerie des Goethetheaters.

Nach einem kurzen Abstecher in den Kurgarten, ging es schließlich zum Goethe theater. Trotz der beginnenden Proben für die Abendvorstellung konnte der Zuschauerraum angesehen werden und schließlich auch noch die Unterbühne. Die Maschinerie aus Holz funktioniert noch genauso wie vor ca. 200 Jahren. Allerdings erfolgt der Antrieb nicht mehr durch Muskelkraft, sondern mittels Elektromotoren.



Auf der Treppe zum Garten wurde noch ein Gruppenfoto gemacht und dann das Restaurant zur Stärkung angesteuert. Danach brachte uns der Bus zum Europa-Rosarium nach Sangerhausen. Es soll die weltweit größte Rosensammlung sein. Tausende Rosenstöcke der unterschiedlichsten Sorten standen in voller Blüte und strömten z.T. einen betörenden Duft aus. Auch ein Regenschauer konnte die Freude nicht trüben.

Gegen 16.00 Uhr startete der Bus zur Rückfahrt zum Hotel, nachdem sich die meisten nochmal mit Kaffee und Kuchen gestärkt hatten. Einige nahmen auch Rosenstöcke für den heimischen Garten mit. Zum Schluss dankte Wolfgang Scholten den Organisatoren für das gelungene Programm – es war ein sehr schönes Treffen.

B S